

## **Protokoll:**

Frau Meffert (Amt 66) erläutert das erstellte Rahmenkonzept mittels einer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Im Anschluss an die Präsentation wird von verschiedenen Ausschussmitgliedern die Problematik der Ausstattung des örtlichen ÖPNV erörtert. Die Busflotte falle teilweise negativ durch alte Dieselmotoren auf, die gerade die Strecken über Land bedienen würden und an Verkehrsknotenpunkten zu Verschlechterungen der Luftqualität beitragen würden. Hier sollte die Verwaltung darauf hinwirken, auch bei den Busflotten auf Neuerungen zu setzen und ggf. Fahrverbote für alte Dieselfahrzeuge aussprechen.

Oberbürgermeister Langner erklärt, die stadteigene KOBV habe ihre Fahrzeugflotte auf moderne Technik umgerüstet, aber über die Konzessionsverträge mit anderen Linienanbietern in die umliegenden Kreise seien vermehrt alte Busse auf den Straßen unterwegs. Dies sollte für zukünftige Ausschreibungen als Leistungskriterium aufgenommen werden.

Seitens des Ausschusses wird nach dem weiteren Verfahrensablauf hinsichtlich der städtischen Gremien gefragt. Die Antwort hierzu wird dem Protokoll beigefügt, da man mit der heutigen Unterrichtung lediglich dem Wunsch der Politik entsprochen habe, auch den Umweltausschuss über die erstellte Rahmenkonzeption zu informieren. Nach Rücksprache mit dem Dezernat 4 sind keine weiteren Gremienbeteiligungen zum UVM vorgesehen, da die Verwaltung wie im Vortrag dargelegt auf Grund der hohen Kosten bei vergleichsweise geringen zu erwartenden Effekten eine Umsetzung des UVM nicht empfiehlt.

Ein Ausschussmitglied bemängelt, dass nicht auf den Verkehr, sondern nur auf die Stickstoffwerte bei der Konzeption abgestellt werde. Diese Blickweise sei nicht an der Ursache orientiert. Man müsse in den Verkehr eingreifen, verkehrsberuhigte Bereiche ausweisen, Radverkehr fördern und den ÖPNV attraktiver gestalten.

Der Vertreter der Ratsfraktion WGS verweist auf die von der Bürgerinitiative in Rübenach selbstständig ermittelten Zahlen in der Aachener Straße und vertritt die Auffassung, die Zahlen der Verwaltung gäben ein falsches Bild ab. Er bietet an, die entsprechenden Zahlen nachzureichen. Diese sind im Anhang beigefügt.

Frau Meffert erläutert, dass es bei der Präsentation in erster Linie um errechnete NO<sub>2</sub>-Werte gemäß Modellen ginge und nicht um Verkehrszahlen. In gewisser Weise hänge das zwar zusammen, aber wohl nicht im dem Maße, wie vom Vorredner dargelegt.

Oberbürgermeister Langner führt aus, Koblenz sei in der Vergangenheit wegen seiner Stickstoffwerte erheblich in den Blick der Öffentlichkeit geraten und daher sei es Ziel gewesen, mit entsprechenden Maßnahmen unter den Grenzwerten zu bleiben. Er verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Tischvorlage zu Punkt 5 (Verschiedenes), wo regelmäßig zu jeder Sitzung des Umweltausschusses die aktuellen grafischen Darstellungen zu den Stickstoffwerten ausgewertet würden. Diese zeige an den

zwei ZIMEN-Stationen seit Jahren keinerlei Grenzwertüberschreitungen an, wodurch die Umsetzung von Maßnahmen auf der Grundlage "Luftqualität" kaum zu rechtfertigen sind.